

MÄRZ 2011

DEUTSCHE AUSGABE



BELIEVER'S VOICE OF

VICTORY

DER HIMMEL
kann warten



VON KENNETH COPELAND

Hast du dir schon einmal die Frage gestellt, warum der Herr dich nicht einfach zu sich geholt hat, nachdem du von neuem geboren wurdest? Man könnte meinen, dass dies doch das Beste gewesen wäre, was er hätte tun können.

Der Himmel ist schliesslich der beste Ort, an dem man sein kann. Dort kann sich der Teufel nicht aufhalten und es gibt keine Versuchungen, um zu sündigen oder vom Glauben abzufallen. Die Strassen sind aus Gold und Probleme gibt es keine. Selbst der Apostel Paulus sagte, dass er lieber in den Himmel gehen würde, um bei Jesus zu sein: "Ich habe Lust, abzuschneiden und bei Christus zu sein, denn es ist weit besser." (Philipper 1, 23). :: Warum müssen wir Gläubigen dann auf dieser sündigen, dunklen Welt bleiben und das Jahr um Jahr? Warum müssen wir hier bleiben? :: Weil Gott uns hier braucht. :: Er braucht dich und mich - jedes Glied des Leibes Christi. Er hat für jeden von uns eine spezifische, wichtige Aufgabe hier auf Erden.



Vielleicht sagst du jetzt: „Da bin ich mir nicht so sicher, Bruder Copeland. Ich fühle mich nicht so, als wäre ich wichtig. Eigentlich fühle ich mich sehr unbedeutend, wenn ich mir alles so ansehe.“

Dann werden deine Gefühle vom Teufel beeinflusst, denn in Gottes Augen gibt es keinen unbedeutenden Menschen. Für ihn ist jeder so kostbar wie Jesus selbst. In Gottes Herzen und Verstand hast du denselben Wert wie Jesus.

Religiöse Lehren sagen natürlich etwas anderes. Sie sagen, dass du ein unwürdiger Wurm bist, der hier im Dreck herumkriecht und hoffen muss, dass er es eines Tages in den Himmel schafft. Aber die Bibel sagt etwas anderes. Die Bibel sagt, dass du Gott so viel wert bist, dass er sein Bestes gesandt hat, um dich zu erretten und dich zu einem Miterben in Jesus Christus zu machen. Die Bibel sagt, dass Gott deine Berufung so wichtig fand, dass er sie bereits vor der Grundlegung der Welt festgelegt hat.

Die meisten Christen wissen nicht einmal, dass sie eine göttliche Berufung haben. Sie denken, dass nur Pastoren oder andere vollzeitliche Prediger von Gott berufen werden. Sie übersehen dabei irgendwie die Botschaft, die wir in Epheser 4 finden:

Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen worden seid in einer Hoffnung eurer Berufung. Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allen und durch alle und in allen ist. Jedem einzelnen von uns aber ist die Gnade nach dem Mass der Gabe Christi gegeben worden. Und er hat die einen als Apostel gegeben und andere als Propheten und andere als Evangelisten und andere als Hirten und Lehrer, zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes Christi, bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur vollen Mannesreife, zum Vollmass des Wuchses der Fülle Christi. (Epheser 4, 4-7, 11-13)

Gemäss dieser Verse, wurden wir alle berufen, um das „Werk des Dienstes“ zu tun. Jeder einzelne Gläubige hat von Gott Gaben empfangen, um dabei zu helfen, den Leib Christi zu erbauen und die Fülle seiner Salbung in der Welt voran zu treiben. Ganz egal, welchen Beruf wir auch haben, wir wurden alle berufen, um so zu werden, wie Jesus - um so zu denken, zu reden und zu handeln wie er - um dieselben Resultate zu erzielen wie er.

In Johannes 14,12 drückte Jesus es so aus: „Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue.“

Eine mächtige Perspektive

Vergiss, was du bis jetzt gedacht hast – es ist nicht so, dass nur die Apostel, Propheten, Evangelisten, Pastoren und Lehrer wirklich etwas im Reich Gottes bewegen können. Sie sind Diener, die von Gott geschickt werden, um die Gläubigen auszurüsten, damit die Gläubigen etwas bewegen können. Es sind nicht die Prediger, sondern die Heiligen, die diese Welt für Jesus auf den Kopf stellen werden.

Verstehe mich nicht falsch. Ich sage hier nicht, dass Prediger nicht wichtig sind. Ich sage lediglich, dass sie nicht wichtiger sind als die Gläubigen, die sie ausrüsten sollen. Niemand hat eine wichtigere Rolle im Plan Gottes, als ein Anderer. Jeder Christ (auch der Pastor), der denkt, dass er der Wichtigste in der Gemeinde ist, sollte sich eine Auszeit nehmen und den Herrn suchen, bis er seine Meinung geändert hat – denn niemand von uns wurde berufen, um alles alleine zu tun. Wir sind alle Teil eines Herrn und eines Dienstes.

Wir sind alle Glieder des Leibes Christi.

Wir sind so sehr miteinander verbunden, dass "wenn ein Glied leidet, alle Glieder mitleiden; oder wenn ein Glied verherrlicht wird, sich alle Glieder mitfreuen" (1.Korinther 12, 26). Mit anderen Worten, jeder von uns beeinflusst den ganzen Leib. Wenn wir denken, dass wir unwichtig sind und unseren Ruf missachten, ziehen wir andere mit nach unten.

Und wenn wir erkennen, dass wir wirklich wichtig sind und unseren Teil tun, werden wir alle anderen mit nach oben ziehen.

Ist dir klar, was das bedeutet? Es bedeutet, dass du so oder so wichtig bist. Es bedeutet, dass du herausfinden musst, wo du sein sollst und was deine Berufung ist – und dies nicht nur, weil es dazu führt, dass du erkennst, wie wichtig du bist, sondern weil es einen grossen Unterschied im Werk Gottes ausmacht. Es bedeutet, dass sich dein Leben *nicht* nur um dich dreht.

Das ist eine mächtige Perspektive, die aus einem Schwächling einen Sieger macht.

Wenn du nur auf dich schaust und auf die Probleme, die du hast, wirst du unter dem Druck zusammenbrechen, den der Teufel auf dich bringt. Wenn du dein Augenmerk aber auf das richtest, was der Herr dir aufträgt und dein Leben als ein Diener lebst, der nach Möglichkeiten sucht, die Salbung Jesu an andere weiter zu geben, wirst du stark werden. Deine persönlichen Probleme werden von deiner Berufung verschlungen werden.

Plötzlich werden Dinge funktionieren. Alles, was du tust, wird GESEGNET sein. Du wirst herausfinden, dass Jesus wirklich gemeint hat, was er in Matthäus 6, 33 sagte: „Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch hinzugefügt werden.“

Wenn der Teufel Druck auf dich ausüben wird, um dich dazu zu bringen, deine Aufgaben nicht zu erfüllen, die der Herr dir gegeben hat oder den Platz im Leib Christi zu verlassen, den du für den Herrn eingenommen hast, wirst du nicht nachgeben. Du wirst dich nicht von der Stelle rühren. Du wirst sagen: Nein, ich gehe nicht weg! Ich bin, wo er mich braucht und ich tue, was er mir aufträgt. Ich werde nicht aufhören, bis ich den Job erledigt habe.“

Dann wirst du wie der Apostel Paulus sein, der so darauf aus war, seinen Lauf zu vollenden, dass er sich entschied, doch noch nicht zum Herrn zu gehen. Er sagte in etwa: „Gott braucht mich hier, um den Leib Christi auszurüsten. Der Himmel muss also warten.“

Von Geburt an

„Aber Bruder Copeland, was ist, wenn ich nicht weiss, wo ich sein soll und was ich tun soll?“

Lesen dann das Wort und bringe Zeit mit dem Herrn und im Gebet, bis du es weisst. Er verbirgt seinen Willen nicht vor dir. Er gebietet dir sogar in seinem Wort, dass du weise sein sollst und herausfinden sollst, „was der Wille des Herrn ist“ (Epheser 5, 17).

Dieses Gebot hältst du an erster Stelle, indem du für dich festlegst, dass Jesus wirklich einen spezifischen Platz im Leib Christi hat und dass er dir Gaben gegeben hat, um spezifische Werke zu tun „die Gott zuvor bereitet hat“ (Epheser 2, 10). Stelle dich im Glauben auf Epheser 4, 16: „Aus ihm wird der ganze Leib gut zusammengefügt und verbunden durch jedes Gelenk des Dienstes, entsprechend der Wirksamkeit nach dem Mass jedes einzelnen Teils; und so bewirkt er das Wachstum des Leibes zu seiner Selbstaufbauung in Liebe.“

Wenn der Teufel dir weis gemacht hat, dass du nirgendwo stehst und ein Nichtsnutz bist, kannst du diese Stelle benutzen, um ihn zum Schweigen zu bringen. Denke daran, dass Gott in 1. Korinther 12, 18 sagt: „Nun aber hat Gott die Glieder gesetzt, *jedes einzelne* von ihnen am Leib, wie er wollte.“

Proklamiere freimütig:

- „Ich wurde von Jesus so geschaffen, dass ich einen spezifischen Platz im Leib Christi habe.“
- „Ich habe etwas, was der Leib Christi braucht, etwas das Wachstum bringt und andere ausrüstet.“
- „Ich habe von Gott vor Grundlegung der Welt eine Berufung erhalten. Der Platz, den er mir gegeben hat, passt genau zu meiner Berufung.“

Dort wirst du am glücklichsten sein, am fruchtbarsten und am besten dein Talent gebrauchen. Dort wirst du überflüssend Frucht tragen und die grössten Resultate erzielen. Von Geburt an wurdest du für diesen Platz bestimmt.

Und dies meine ich nur sinnbildlich. Du wurdest mit Talenten und Vorlieben geboren, die dir dabei helfen, deine göttlichen Aufträge zu erfüllen. Das gilt für uns alle. Das kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen. Natürlich habe ich bestimmte Gaben bekommen, indem ich im Herrn wuchs und mit bestimmten Leuten eine Beziehung aufgebaut habe, aber dennoch habe ich viele Talente schon von Geburt an gehabt. Sie helfen mir dabei, das zu tun, was ich heute tue.

Ich kann mich zum Beispiel an keinen Moment in meinem Leben erinnern, an dem ich nicht singen konnte. Ich erinnere mich an den Moment, an dem andere es merkten, aber



Die Kraft der Partnerschaft

Partnerschaft ist Gottes Weg für uns alle, mehr miteinander zu tun, als jeder allein für sich tun könnte. Wenn wir unsere geistlichen und körperlichen Mittel mit Gottes Kraft verbinden, um Leben zu verändern, dann gibt es nichts, was wir nicht tun könnten und kein Leben, welches nicht verändert werden könnte.

Wenn du kein Partner von uns bist, bete dafür, in eine **Partnerschafts-Verbindung** mit Kenneth Copeland Ministries einzugehen. Wenn du mehr über diese Partnerschaft erfahren möchtest, dann senden wir dir ein kostenloses Informations-Paket, welches die DVD „Werde verbunden“ und das Buch „Partnerschaft: Teile die Vision, teile die Gnade“ beinhaltet.

Um dein Informations-Paket zu erhalten, schreibe uns bitte:
Kenneth Copeland Ministries
c/o Gemeinde der offenen Tür e.V.
Postfach 71 09 D-79523 Lörrach

Oder sende uns ein Email: bvov@offenetuer.com

Es ist Zeit eine Verbindung einzugehen!

dann wusste ich es bereits. Meine Lehrerin aus der vierten Klasse war die erste, der es auffiel. Sie war gut mit meiner Mutter befreundet. Während dem Musikunterricht bat sie alle Schüler aufzustehen und zu singen, während sie an uns vorbeiging und uns zuhörte. Zu der Zeit hatte ich eine sehr hohe Stimme und so sang ich sehr hohe Töne – so laut ich nur konnte.

Als die Lehrerin es hörte packte sich mich am Arm und sagte zu den anderen Schülern, dass sie sich setzen sollten. Dann ging sie mit mir vor die Tür. Ich dachte, dass ich wieder Schwierigkeiten bekommen und ins Büro des Direktors gehen musste – aber statt dessen brachte sie mich nach Hause. Sobald wir aus dem Auto gestiegen waren rief sie den Namen meiner Mutter: „Vinita!“

Als meine Mutter die Tür aufmachte ging sie mit mir ins Wohnzimmer und trug mir auf, neben dem Klavier zu stehen und zu singen. Sie spielte ein paar Noten und dann liess ich es krachen.

Einige Kinder wären da sicherlich zu schüchtern gewesen. Aber ich nicht. Ich liebte es schon immer, vor Menschen zu stehen – und das nicht nur, weil ich einen Applaus haben wollte, sondern weil etwas in mir (eine Gabe mit der ich geboren wurde), genau dann begann aufzuleben. Ich genoss es einfach und sang eine Weile.

Als ich aufhörte, fragte sie meine Mutter: „Vinita, wusstest du, dass er so singen kann?“

„Nein, das wusste ich nicht,“ antwortete sie.

Dann standen sie beide da und schauten mich an. Ich wusste nicht, was da so besonders war. Ich wusste schon lange, dass ich singen konnte. Und ich dachte, dass jeder es kann.

Von Indianern und Flugzeugen träumen

Ich interessierte mich aber nicht nur für Musik, ich träumte auch davon, ein Indianer zu sein. Dieser Traum wurde jedes Mal in mir lebendig, wenn meine Eltern und ich auf dem Weg zur Gemeinde an dem McMurry College vorbeifuhren. Das Symbol des McMurry College war ein Indianerhäuptling. Ich schaute mir den Häuptling in seinem gefederten Kriegsoutfit lange an und sagte: „Schau dir das an, Mama! Ich werde singen wie Bing Crosby und ein Indianer sein!“

Dieser Gedanke war aber nicht ganz so lächerlich, wie er jetzt erscheint, denn der Vater meiner Mutter war ein Indianer und ich sehe ihm ähnlich. Meine Gesichtszüge ähneln denen von ihm. Mein Gemüt und mein Wesen wurden von seiner Seite her beeinflusst. Gloria sagt, dass ich immer mehr wie ein Indianer werde, je älter ich werde. Warum? Ist dies nur eine Art genetischer Zufall? Nein, es ist ein Teil meiner Berufung. Ein grosser Teil meines Dienstes ist auf die Ureinwohner Amerikas gerichtet.

Gott hat meine Mutter mit ihrem Indianererbgut und meinen Vater ganz bewusst zusammen gebracht – und ich war ein Teil dieses Plans. Dasselbe gilt dir. Es macht nichts aus, unter welchen Umständen du geboren wurdest, ganz egal, wie schwierig sie waren – Gott macht keine Fehler. Deine Eltern haben dich vielleicht nicht geplant, aber Gott schon. Du bist hier, weil er wollte, dass du hier bist.

Ich kann mich auch an keinen Tag erinnern, an dem ich nicht fliegen wollte. Dieser Teil meiner göttlichen Gaben wurde so richtig in mir wachgerüttelt, als ich 8 Jahre alt war und zum ersten Mal fliegen durfte. Zu diesem Zeitpunkt endete gerade der zweite Weltkrieg. Ein Freund meines Vaters lud uns ein, um in seinem zweimotorigen Flugzeug mitzufliegen. Er sagte: „Copeland, wir konnten dieses Flugzeug jetzt drei Jahre lang nicht fliegen, aber heute steigen wir wieder auf. Willst du und dein Junge nicht mitfliegen?“

Wenn ich sage, dass ich mich gefreut habe, untertreibe ich gewaltig. Bereits mit 8 Jahren war ich verliebt in Flugzeuge. Ich hängte Flugzeugphotos an meiner Decke auf. Ich legte mich in den Garten und schaute ihnen beim Fliegen zu. Ich baute Flugzeuge aus Papier und Zweigen, aus allem, was ich finden konnte. Manche konnten auch fliegen, andere nicht. So oder so dachte ich dauernd an Flugzeuge.

Als mein Vater und ich zum Flugzeug kamen, durfte ich im Cockpit sitzen. Ich konnte es gar nicht glauben. Der Pilot erkannte sofort, dass ich mir nichts anderes sehnlicher wünschte, als einmal den Steuerknüppel festzuhalten. Deshalb gab er mir ganz klar die Anweisung: „Fasse nichts an Junge! Hast du mich verstanden?“

Es war so schwierig, dass ich mich während der ganzen Zeit auf meine Hände setzen musste! Als wir wieder auf dem Boden waren, klemmte die Tür des Flugzeugs und so konnte ich noch zwanzig Minuten ganz allein im Cockpit sitzen, während die anderen versuchten, die Tür aufzukriegen. Es machte mir nichts aus, dass es August war und wir wie verrückt schwitzten. Es konnte mir gar nichts Besseres passieren. Ich konnte so tun, als würde ich das Flugzeug steuern, ohne dass mir dabei jemand zusah.

Als mein Vater und ich später die Landebahn verliessen, drehte ich mich um, schaute auf das Flugzeug und sagte zu meinem Vater: „Das werde ich tun.“

„Was?“ fragte er.

„Ich werde Flugzeuge fliegen.“

Und genau das ist zu einem grossen Teil dessen geworden, was ich heute tue. Ich fliege seit über 40 Jahren für meinen Arbeitgeber Jesus Christus. Ich habe schon 6000 wunderbare Stunden in der Luft verbracht, habe dabei mit ihm und für ihn gedient... habe die ganze Zeit gesungen... und bin dabei ein Indianer. Ich befinde mich an meinem Platz mit meinen Gaben und erbaue den Leib des Gesalbten und seiner Salbung. Ich bringe die frohe Botschaft von Jesus und SEINEN SEGEN, den er für uns zurück gewonnen hat, an jeden Ort, an den ich komme.

Ich lebe das gute Leben, das Gott für mich vor der Grundlegung der Welt vorbereitet hat.

Es gibt keinen Ort auf der Erde, an dem ich lieber wäre und nichts, was ich lieber tun würde. Nur der Himmel wäre noch besser. Aber ich bin noch zu beschäftigt, um schon zu gehen.

Ich bin für Jesus unterwegs. Er braucht mich hier noch, genauso wie dich.

Und deshalb kann der Himmel warten, bis wir unseren Auftrag erfüllt haben. VICTORY

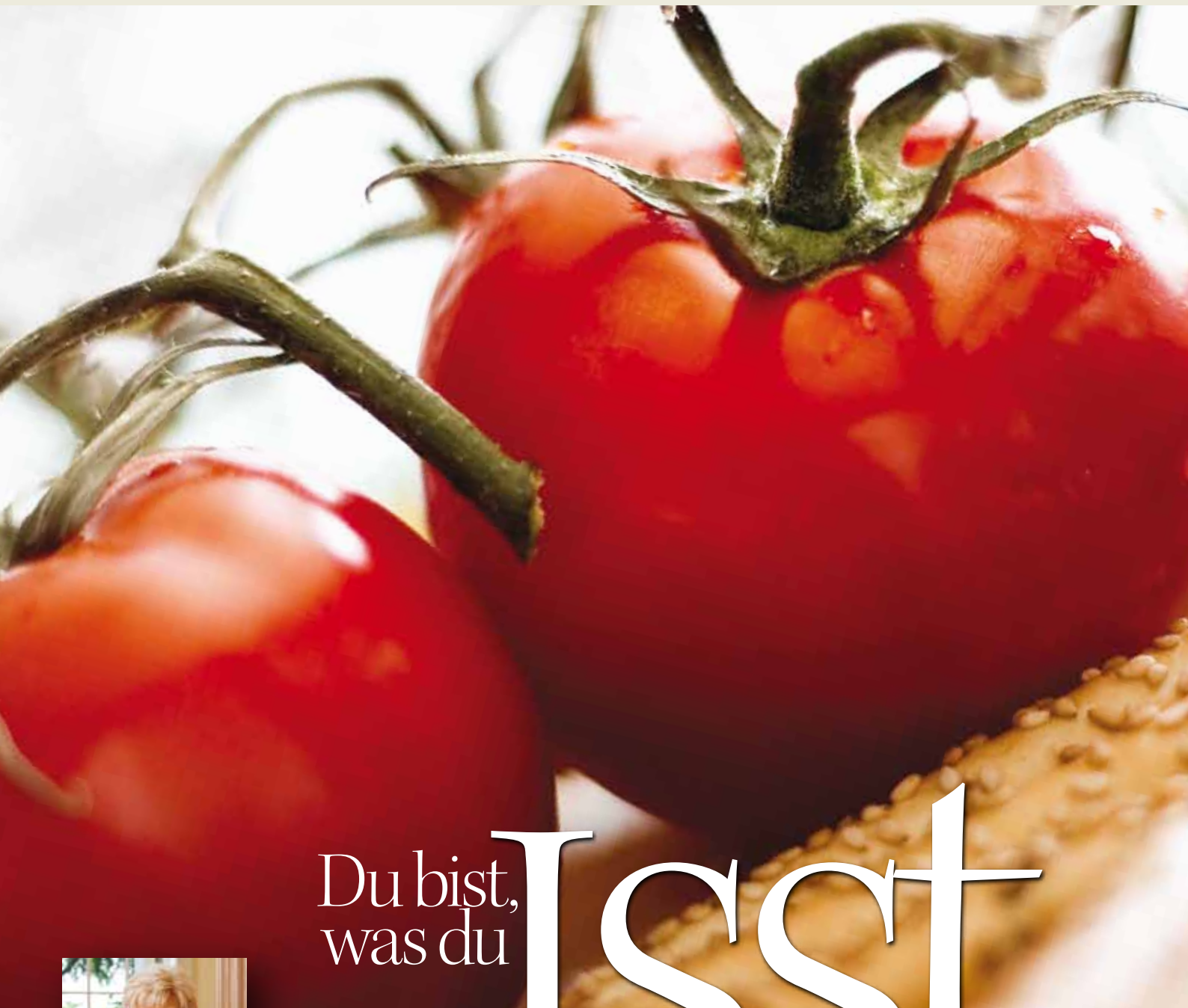
Bücher von **Kenneth & Gloria Copeland in deutscher Sprache** sind beim SHALOM-VERLAG in Runding/Deutschland erhältlich.

Besuche die Homepage: www.shalom-verlag.de für genauere Informationen oder ruf an: +49/9971-5408; Fax 09971-843960;

Email info@shalom-verlag.de; Anschrift: Shalom-Verlag, Kolbstrasse 14, D-93486 Runding/Deutschland

Weitere Informationen in deutsch über KENNETH COPELAND MINISTRIES:

Gemeinde der offenen Tür e.V., Telefon +49/7621/422 28 61; Email: bvov@offenetuer.com



Du bist, was du Isst



Mein Sohn, auf meine Worte achte, meinen Reden neige dein Ohr zu! Lass sie nicht aus deinen Augen weichen, bewahre sie im Innern deines Herzens! Denn Leben sind sie denen, die sie finden, und Heilung für ihr ganzes Fleisch. Mehr als alles, was man sonst bewahrt, behüte dein Herz! Denn in ihm entspringt die Quelle des Lebens. (Sprüche 4, 20-23)

Wie oft hast du den Satz „du bist, was du isst“ schon gehört? Wir müssen nicht lange nachdenken, um herauszufinden, dass in dieser Aussage Wahrheit steckt. >> Unsere natürliche Nahrung bestimmt zu einem Grossteil, wie es unserem Körper geht. Ganz egal, ob es um unsere Gesundheit geht, wieviel Energie wir haben, ob unsere Organe richtig funktionieren oder ob unser Haar glänzt – alles, von Kopf bis Fuss hängt davon ab, was wir unserem Körper zu essen geben.



VON
GLORIA
COPELAND

Dasselbe gilt für unsere Seele. Auch sie ist so gesund, wie die Nahrung, die wir ihr geben.

Eine andere Aussage, die wir oft hören ist: „Der Müll, mit dem du dich füllst, wird auch wieder aus dir herauskommen.“ Das, was wir lesen, was wir uns anhören, was wir uns im Fernsehen und in den Filmen ansehen... ist ein Teil der Nahrung, die wir unserer Seele geben. Und das, was wir in unseren Verstand hinein lassen, beeinflusst unsere Denkweise, unsere Entscheidungen, die wir treffen und wie wir auf bestimmte Umstände reagieren. Genau wie bei unserem Körper, entscheidet die Nahrung darüber, wie unsere Seele funktioniert und gedeiht.

Und bei unserer geistlichen Nahrung ist es genau dasselbe. Gott hat uns zu dreieinigem Wesen gemacht – wir sind Geist, haben eine Seele und wohnen in einem Körper. Er hat uns so geschaffen, dass wir Hunger haben. Er hat uns so geschaffen, dass jeder Teil unseres Wesens regelmässig Nachschub braucht. Deshalb brauchen wir gute Nahrung für unseren Körper, bereichernde Nahrung für unsere Seele und stärkende Nahrung für unseren Geist. Wenn wir gute Dinge zu uns nehmen, werden wir auch gute Resultate produzieren! Und Gott hat uns für jeden Bereich unseres Lebens gute Nahrung gegeben.

Lebensübergabebet

Wenn du
Jesus

noch nicht als deinen Herrn und Retter angenommen hast, kannst du einfach das folgende Gebet im Glauben beten und so wird Jesus dein Herr werden.

Himmlicher Vater, ich komme zu Dir im Namen Jesus. Dein Wort sagt: „Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden“. Und: „Wenn du mit deinem Mund Jesus als deinen Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du errettet werden“. (Apostelgeschichte 2,21; Römer 10,9). Du sagtest, dass ich dadurch errettet werde, dass ich durch Deinen Geist von neuem geboren werde, der in mir Wohnung nimmt, um mit mir zu leben (Johannes 3,5-6; 14-16; Römer 8,9-11) und dass Du mich mit Deinem Geist erfüllen würdest und mir die Fähigkeit geben würdest, in neuen Sprachen zu reden, wemich Dich darum bitten würde (Lukas 11,13; Apostelgeschichte 2,4).

Ich nehme Dich beim Wort. Ich bekenne, dass Jesus Herr ist und ich glaube in meinem Herzen, dass Du ihn von den Toten auferweckt hast. Danke, dass Du in meinem Herzen Wohnung nimmst, dass Du mir Deinen Geist gibst, wie Du es mir versprochen hast und dass Du der Herr meines Lebens bist. Amen.

Hungrig geboren

Von dem Moment an, an dem ich von neuem geboren wurde, hatte ich ein Verlangen danach, das Wort Gottes zu verschlingen. Ich wurde hungrig von neuem geboren! Noch bevor ich irgendwelche Bibellehrer kennen lernte oder mir Lehren anhörte, nahm ich das Wort zu mir und studierte das Wort Gottes selber. Ich konnte nicht genug davon bekommen – und auch heute habe ich noch einen grossen Hunger danach.

Weisst du, geistlich war ich am Verhungern und ich wusste es nicht einmal. An dem Tag, an dem ich die Bibel von meinem Tisch nahm und die Worte las „trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit und dies alles wird euch hinzugefügt werden“ (Matthäus 6, 33), begann mein geistlicher Hunger gestillt zu werden. Ich las diese Worte und sagte: „Herr, nimm mein Leben und mach etwas daraus.“ Ich wusste: „Das ist es! Das ist es, was ich brauche.“

Und so einfach wurde ich von neuem geboren. Ich empfang das Wort Gottes. Mein geistlicher Mensch wurde lebendig und ich hatte Hunger! Ich hatte den ersten Schritt gemacht, um durch das Wort gesättigt zu werden. Preis den Herrn!

Und so begann ich, mich selber zu füttern. Ich war ein geistliches Baby und ich tat mein Bestes und ich wuchs auch. Nicht viel später kamen Ken und ich mit dem Dienst von Oral Roberts und Kenneth Hagin in Verbindung. Sie lehrten uns, wie wir das Wort zu uns nehmen können, es verdauen und alle Nährstoffe empfangen können. Und als wir es taten, begannen wir geistlich so richtig zu wachsen! Wir bekamen einen Heiss hunger nach Gott, seinem Wort und allem, was sein Geist zu bieten hat. Um so mehr wir das Wort zu uns nahmen und es auch von anderen empfangen, desto mehr erkannten wir, wie sehr wir das Wort brauchen. Und so wollten wir immer mehr.

Das Wort wurde lebendig für uns und wir wussten, dass wir nicht ohne ihm leben konnten.

Es wurde zu unserer Quelle – in allen Bereichen unseres Lebens. Und dann entdeckten wir die wunderwirkende Kraft des Wortes Gottes. Wir fanden heraus, dass es unseren Geist lebendig macht, uns körperliches Wohlergehen schenkt und unsere Seele verändert. Das Wort Gottes nährt unser ganzes Wesen!

Das Wort ernährt uns ganz und gar

In Sprüche 4, 20 steht: „Mein Sohn, auf meine Worte achte, meinen Reden neige dein Ohr zu!“ Um so mehr wir dem Wort Aufmerksamkeit schenken, um so mehr wir es hören, um so mehr wollen wir davon haben. So verändert uns das Wort. Es kommt durch unsere Augen und Ohren in unseren Geist hinein und dann wird unser Glaube an Gott durch das, was das Wort in uns sagt, aufgebaut. Unser Glaube glaubt und empfängt alles, was das Wort uns verheisst. Wir nehmen uns, was das Wort sagt, tun, was es uns aufträgt und werden zu dem, was es über uns sagt!

In Vers 21 steht: „Lass sie nicht aus deinen Augen weichen.“ Das bedeutet, dass wir uns ständig mit dem Wort füllen sollen. Um so mehr wir das Wort lesen, um so mehr werden wir darüber nachdenken. Um so mehr wir über das Wort nachdenken, um so mehr Raum werden wir dem Wort in unserem Leben geben. Und um so mehr wir dem Wort Raum geben, um so mehr verändert sich unser Leben – geistlich und körperlich.

Das Wort Gottes malt ein Bild in dir, das damit übereinstimmt, wie Gott dich sieht. Dadurch reagierst *du* auf seine Richtungsweisungen. Und schon bald wirst *du selbst* Dinge so ausrufen, wie sie sein sollen.

Unser ganzes Wesen wird dann so, wie es die Bibel sagt, dass wir sind. Das Wort Gottes ernährt jeden Teil unseres Lebens... unseren Körper, unsere Finanzen, unsere Beziehungen, unsere Arbeit. Es bringt uns an den Ort, an dem wir sein sollen. Es gibt auch keine Grenzen für unseren Konsum des Wortes Gottes. Es wird uns zu all dem machen, was es uns verspricht!

Das einzige Limit ist deine Entscheidung bezüglich der Menge des Wortes, die du zu dir nimmst.

Wie oft sollen wir essen?

Vielleicht bist du Mitglied in einer Gemeinde die sehr treu das Wort der Wahrheit lehrt und das ist super! Und vielleicht schaust du jeden Tag christliches Fernsehen und auch das ist toll! Du bist gesegnet, wenn du so viel Nahrung durch die Diener Gottes empfängst.

Aber wenn du alles haben willst, was Gott für dich bereitgestellt hat, solltest du ganz alleine mit dem Wort und dem Heiligen Geist Zeit verbringen. Suche dir einen gemütlichen Platz in deiner Wohnung und nehme jeden Tag eine geistliche Nahrung zu dir. Genauso wie du jeden Tag Nahrung für deinen Körper brauchst, brauchen auch deine

Seele und dein Geist jeden Tag etwas zum Essen.

Sprüche 4, 21 sagt ja, dass wir das Wort nicht aus den Augen lassen sollen.

Vielleicht hast du schon einmal an einem unserer Gottesdienste oder Konferenzen teilgenommen. Du kannst nicht nach sechs Tagen Konferenz nach Hause gehen und warten, bis du nächstes Jahr wieder in sechs Tagen das Wort zu hören bekommst. Dasselbe gilt für dich und deine Gemeinde. Du kannst nicht nur von Sonntag zu Sonntag leben.

So funktioniert es weder körperlich noch geistlich. Natürlich kannst du voll sein, aber das Wort arbeitet in deinem Geist genauso, wie das Essen in deinem Körper. Du bekommst Nährstoffe durch die Nahrung, die du zu dir nimmst. Du empfängst Kraft. Du empfängst Energie. Und dann isst du wieder. Und dann machst du weiter. Und so geht das jeden Tag!

Wenn du zu lange ohne Essen herumläufst, wirst du schwach. Deine Energie verschwindet und du leidest an Unterernährung. Deshalb geben wir unserem Körper regelmässig etwas zu essen.

Und unserem Geist muss genau die gleiche Sorgfalt entgegengebracht werden. Warum? Weil unser geistlicher Mensch – der innere Mensch, der Kern und das Herz unseres Wesens – der Ort ist, an dem das echte Leben ist. Und die lebendige Speise ist das Wort Gottes. In Sprüche 4, 22 lesen wir, dass das Wort Gottes uns gesund macht. Es sorgt dafür, dass unser innerer Mensch gesund bleibt und dazu imstande ist, jedem Umstand entgegen zu treten!

Und deshalb müssen wir uns Zeit für das Wort nehmen – genauso wie für unsere körperliche Nahrung. Wie sehr die Kraft des Wort Gottes in dir freigesetzt wird und dich ernähren kann, hängt davon ab, wie beharrlich du deine Augen darauf gerichtet hältst und deinen Glauben aufbauen lässt.

BELIEVER'S VOICE OF
VICTORY

Magazin Deutsche Ausgabe

Bitte gib diesen Gutschein einem Freund,
wenn dieser eine eigene Kopie des Magazins beziehen möchte.
Bitte füll diesen Gutschein nicht für jemand anderen aus.

Herr Frau Pastor (bitte ankreuzen)

Nachname

Vorname

Anschrift

Postleitzahl

Stadt

Land

Telefon

E-Mail

Nahrung für deinen Glauben

Wir begegnen jeden Tag Situationen, in denen der Geist Gottes sein Werk tun will. Und um effektiv und erfolgreich leben zu können, brauchen wir Glauben. Und das Wort Gottes ist die Nahrung für unseren Glauben. Und der Glaube kann nur auf eine Art und Weise wachsen – indem wir das Wort zu uns nehmen und uns darauf verlassen, dass der Heilige Geist dabei hilft, es richtig zu verdauen und in unserem Leben anzuwenden.

Ich nehme mir zum Beispiel früh am Morgen Zeit für das Wort und den Geist.

Ich mache es täglich so und das funktioniert am besten bei mir. Und nach all den Jahren bin ich doch immer wieder überrascht, wie etwas, das ich am Morgen gelesen habe auf etwas zutrifft, was mir tagsüber begegnet.

Und ich bleibe immer erstaunt über die Treue Gottes gegenüber seinem Wort. Aber es überrascht mich nie, denn ich verlasse mich ganz und gar darauf, dass das Wort mich ernährt und leitet. Ich verlasse mich zu hundert Prozent auf den Geist Gottes in mir – dass er zu mir spricht, mir das Wort erklärt und mir deutlich zeigt, wie ich es täglich auf mein Leben hin anwenden kann.

Kein einziges Glied des Leibes Jesus sollte ein Schwächling sein. Und niemand von uns sollte ohne die Nahrung des Wortes Gottes und die Leitung des Heiligen Geistes durch das Leben gehen.

Die Quelle unseres Lebens entspringt in unserem Herzen (Sprüche 4, 23). Und das Wort ist die einzige Nahrung, die unser geistlicher Mensch aufnehmen kann. Es ist der gut ernährte Geist in uns, der unsere Seele und unseren Körper sicher und produktiv macht. Wir brauchen zwar Nahrung für unsere Seele und unseren Leib, aber es ist der Geist in uns, der dafür sorgt, dass wir auf Trab bleiben.

Selbst in den grässlichsten Umständen unseres Lebens können wir dennoch Sieg über alles haben, was das Leben in

unseren Weg wirft, wenn wir in unserem Geist stark sind, weil wir uns durch das Wort Gottes ernährt haben.

Wir werden in Situationen kommen, in denen wir das Wort brauchen, um uns zu befreien. Wir brauchen die Weisheit und die Erkenntnis des Wortes. Das Wort, das in uns lebendig ist, wird hervorströmen und uns die Antworten oder Richtungsweisungen geben, die wir brauchen.

Das Wort Gottes ist aktiv in unserem Leben! Und der Herr bekommt all die Ehre, weil das so ist!

Andere Menschen werden neugierig, wenn sie sehen, wie das Wort bei uns arbeitet und stellen die Frage, woher das kommt. Es macht sie hungrig.

Die Welt ernähren

Hungersnöte sind ein grosses Problem unserer Zeit. Aber wir müssen nicht lange suchen um zu sehen, dass der Leib Christi sich erhebt und hier Linderung bringt. Und neben der körperlichen Nahrung hilft die Gemeinde den Menschen einen noch viel wichtigeren Hunger zu stillen – ihren geistlichen Hunger.

Wir geben ihnen Jesus. Wir geben ihnen das Wort Gottes!

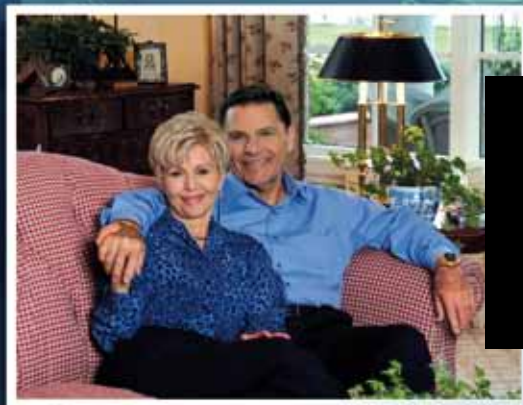
Von Anfang an ist es Kens und mein Verlangen gewesen, den Leib Christi mit dem Wort Gottes zu ernähren. Und deshalb bringen wir dir auf alle mögliche Art und Weise das Wort Gottes. Dazu hat er uns berufen. Es bereitet uns eine grosse Freude, Menschen ihren geistlichen Hunger aufzuzeigen und sie mit dem Wort zu ernähren, wodurch sie ihr Leben in der Kraft Gottes leben und anderen dabei helfen, dasselbe zu tun!

Ich will dich heute dazu ermutigen, so hungrig zu bleiben, dass du gar nicht damit aufhören kannst, das Wort Gottes zu dir zu nehmen! Esse ständig die Nahrung, die dich aufbaut, stärkt und befriedigt. Und dann wirst du darüber erstaunt sein, wie sehr das Wort dein Leben verändert. Glaube mir... glaube Gott... du wirst das werden, was du isst.

VICTORY

Magazin Deutsche Ausgabe

Bitte gib diesen Gutschein einem Freund,
wenn dieser eine eigene Kopie des Magazines
beziehen möchte.



Senden an:

KENNETH COPELAND MINISTRIES
c/o Gemeinde der offenen Tür
Postfach 71 09
D-79523 Lörrach
Germany

email: bvov@offenetuer.com

